

Heiligabend 2018

## Andacht

Thema: Weihnachten? Der König kommt!

Prediger: Matthias Kostrzewa (Gemeindeführer)

Bist du heute auch auf der Suche nach Weihnachten? Weihnachten? Was bedeutet das eigentlich genau für uns.

*Ja, hier, der Weihnachtsbaum! Herrlich gewachsen, satt grün, geschmückt mit vielen Lichtern und tiefroten Kugeln. Ja, der Weihnachtsbaum. Das ist Weihnachten! Obwohl? Tannen gibt es das ganze Jahr und grün sind sie auch die gesamte Zeit über. Und ja, dieser Baum sieht toll aus, aber wenn wir ehrlich sind, gehört er eigentlich in den Wald und nicht ins Haus. Na gut, vielleicht verrät dieser Baum noch nicht die wahre Bedeutung von Weihnachten.*

*Aber hier, der festlich gedeckte Tisch! Weingläser und Besteck für mindestens vier Gänge. Gutes, leckeres Essen gemeinsam mit Familie und Freunden. Das ist jetzt aber Weihnachten! Obwohl, gutes Essen, das können wir in diesem Land an jedem Tag bekommen. Und nach einer Stunde ist so ein Essen auch wieder vorbei. Und dann bleibt nur der Abwasch oder das schlechte Gewissen. Na gut, vielleicht verrät das Festessen noch nicht die wahre Bedeutung von Weihnachten.*

*Aber hier, Geschenke! Geschenke, das ist nun wirklich Weihnachten. Was haben wir hier denn Schönes? „Für Mama“ Uh, das riecht gut: Parfüm. Und das hier, „Für Papa“ steht drauf. Könnten von der Form her eine Krawatte sein, sehr schön. Und hier, es raschelt, Lego! „Für Nico“. Großartig. Was für tolle Geschenke. Und noch eins. [Babygeschrei]. Was ist das denn? Ein Kind? Ein Baby? Schnell weg damit! Was steht da drauf? „Von Gott für alle“.*

Von Gott für alle? Ein Kind? Natürlich kennen wir die Geschichte, wir haben sie ja erst vor wenigen Minuten gehört. Die Geschichte, wie vor über 2000 Jahren im kleinen, unbedeutenden Bethlehem in Israel ein Kind geboren wird. An vielen Kleinigkeiten der Geschichte – z.B. an den Engeln, die den Hirten eine Botschaft zu verkünden haben – merken wir, dass dies nicht irgendeine Geburt ist. Doch was macht dieses Kind so besonders?

*Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit,  
ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich.*

Das haben wir gerade gesungen. Ein **König** aller Königreich. Wirklich? Ein König? Der in einem Stall geboren wird? In einer Stadt, die – bis dato – kaum jemand kannte? Dessen ersten Besucher Hirten, die Einfachsten der Einfachsten aller Leute, sind? Nein, Lukas schildert uns nun wirklich keine Geburt, die eines Königs würdig wäre.

Im Matthäus-Evangelium finden wir da schon eher Hinweise. Dort wird von Weisen aus dem arabischen Osten berichtet, die einen Stern beobachteten, der auf die Geburt eines neuen Königs hinweist. Und sie folgen diesem Stern und er führt sie zu diesem Kind in ärmlichen Verhältnissen.

*Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheifrig und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.*

*Matthäus 2, 9-12*

So berichtet uns Matthäus im zweiten Kapitel seines Evangeliums. Dies wirkt für einem König schon eher angemessen. Fremde, die von weit hergekommen sind, um den neugeborenen König zu sehen, ihn anzubeten und ihm Geschenke zu geben. Und die Menschen in Israel wussten zu der Zeit, dass dieser König eines Tages geboren werden sollte. Denn so hatte es der Prophet Sarchaja bereits 500 Jahre zuvor gesagt:

*Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin.*

*Sacharja 9, 9*

Doch irgendwas ist anders an diesem König, dessen Kommen versprochen war. Er passt nicht so recht in unser Bild von einem König und schon gar nicht in unser Bild von einem *König aller Königreich*. Geboren in ärmlichen Verhältnissen, abseits jeder politischen Bühne. Kein starker oder gerechter Mensch, der retten könnte. Nein, ein Kind. Gott begegnet uns an Weihnachten in einem Kind. Er begegnet uns ganz anders, als wir es erwarten würden. Und gerade das macht Weihnachten aus. Es ist Gottes einzigartige Begegnung mit uns Menschen. Der Schöpfer dieser Welt kommt uns auf Kinderbeinen entgegen. Was für eine Geschichte.

Und nun musst du dich fragen, was Weihnachten für dich bedeutet. Willst du diesem Gott begegnen? Willst du ihn an dich heranlassen? Oder ist Weihnachten nur ein schönes Familienfest für dich? Weihnachtsbaum, leckeres Essen, Geschenke: Alles großartige und erfreuliche Dinge, aber nichts, was wirklich Bedeutung hat oder Veränderung schaffen kann. Der Kern von Weihnachten ist dieses eine Geschenk, dieses Kind. Dieses Geschenk, das wir nicht so recht verstehen können. Der König aller Könige, der sich klein macht. Geben von Gott für uns alle.

Zu Beginn des Gottesdienstes haben wir es im Präludium gehört: Weihnachten? Weihnachten! Komm und sieh, was Gott getan hat. An Weihnachten: Die Geschichte einer unglaublichen Liebe. Das Licht dieser Welt wurde für uns gegeben, an Weihnachten. **Amen.**